



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Sportwirtschaft

*Fakten & Zahlen
Ausgabe 2021*

[bmwi.de](https://www.bmwi.de)

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Öffentlichkeitsarbeit
11019 Berlin
www.bmwi.de

Stand

Oktober 2021

Diese Publikation wird ausschließlich als Download angeboten.

Gestaltung

PRpetuum GmbH, 80801 München

Bildnachweis

iStock
AndreyPopov / S. 13
anton5146 / S. 25
Dmytro Aksonov / S. 21
Marcus Millo / S. 2
Sutad Watthanakul / Titel

Zentraler Bestellservice für Publikationen der Bundesregierung:

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Telefon: 030 182722721
Bestellfax: 030 18102722721

Diese Publikation wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Inhalt

1. Ausgewählte Kennzahlen des Sportsatellitenkontos (SSK).....	2
2. Sportkonsum.....	13
3. Sportstättenbau und -betrieb.....	21
4. Sportsponsoring, Werbung und Medienrechte.....	25
Methodische Anmerkungen.....	28
Weiterführende Literatur zum SSK.....	29

Hinweis: Die hier dargestellten Daten zur Sportwirtschaft sind aufgrund von methodischen Anpassungen und Änderungen bei der Datengrundlage nicht direkt mit früheren Veröffentlichungen zum Sportsatellitenkonto vergleichbar, siehe „Methodische Anmerkungen“ im Anhang



1. Ausgewählte Kennzahlen des Sportsatellitenkontos (SSK)



Sportsatellitenkonto (SSK):

Die Sportwirtschaft ist eine Querschnittsbranche. Sportbezogene Aktivitäten reichen in eine Vielzahl von wirtschaftlich relevanten Bereichen wie Sportartikelumsätze, Sportdienstleistungen, Werbung, Sponsoring, Medienrechte und Sportstätten hinein. Deshalb können Produktions-, Beschäftigungs- und Wertschöpfungsbeiträge der Sportwirtschaft nicht direkt aus der amtlichen Statistik abgeleitet werden. Dies macht eine statistische Erfassung der Sportwirtschaft zur Herausforderung. Abhilfe schafft die Erstellung eines **Satellitenkontos** zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). Dies ist ein etabliertes, aufwändiges Verfahren der Wirtschaftsstatistik zur nachvollziehbaren Ermittlung der direkten ökonomischen Bedeutung von Querschnittsaktivitäten wie Sport, Gesundheit oder Tourismus.

Das Sportsatellitenkonto (SSK) wird im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) und des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (BISp) in einem aufwändigen Verfahren regelmäßig und umfassend aktualisiert. Die jüngste Aktualisierung ermöglicht es, die wirtschaftliche Bedeutung des Sports in Deutschland für das Berichtsjahr 2018 zu beschreiben. Zu einzelnen Teilbereichen der Sportwirtschaft liegen Aktualisierungen für jüngere Jahre vor. Dargestellt ist die jeweils aktuelle Datenlage.

Sonderveröffentlichungen zum SSK:

Zum SSK erscheinen jährlich Sonderveröffentlichungen in der Reihe „Aktuelle Daten zur Sportwirtschaft“. Diese Sonderveröffentlichungen bilden nicht das gesamte Sportsatellitenkonto ab, sondern werten verschiedene Schwerpunkt-Themen aus.

Bisher als Sonderveröffentlichung sind erschienen:

- **2021:** Wirtschaftsfaktor Kinder- und Jugendsport
- **2020:** Der Beitrag des Sports zur Erfüllung der WHO-Empfehlungen für körperliche Aktivität
- **2019:** Sport inner- oder außerhalb des Sportvereins, Sportaktivität und Sportkonsum nach Organisationsform
- **2017:** Wirtschaftsfaktor Outdoorsport
- **2016:** Ältere als Motor der Sportwirtschaft?
- **2015:** Wirtschaftsfaktor Fußball
- **2014:** Wirtschaftsfaktor Sportwetten – Sportfaktor Lotterien
- **2013:** Wirtschaftsfaktor Wintersport

Der Wirtschaftsfaktor Sport ist in Deutschland von 2010 bis 2018 gewachsen.

Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft fällt der Anstieg jedoch unterdurchschnittlich aus. Deshalb nehmen die relativen Anteile der Sportwirtschaft an der

Gesamtwirtschaft über die Zeit leicht ab. Lediglich der sportbezogene Konsum der privaten Haushalte entwickelte sich zuletzt etwas stärker.

Abbildung 1: Ausgewählte Kennzahlen des Sportsatellitenkontos (SSK)
(Angaben in jeweiligen Preisen bzw. Prozent an der Gesamtwirtschaft)

Berichtsjahr	2010	2015	2018	Veränderung 2010 bis 2018
Produktion, in Milliarden Euro				
sportbezogen	109,8	114,2	124,3	13,2 %
% an gesamt	2,3	2,1	2,0	
Aufkommen an Nettogütersteuern, in Milliarden Euro				
sportbezogen	8,4	9,2	9,5	13,2 %
% an gesamt	3,2	3,0	2,9	
Bruttowertschöpfung, in Milliarden Euro				
sportbezogen	58,3	60,6	66,6	14,2 %
% an gesamt	2,5	2,2	2,2	
Konsum der privaten Haushalte, in Milliarden Euro				
sportbezogen	59,1	65,0	71,4	20,7 %
% an gesamt	4,2	4,1	4,3	
Konsum der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, in Milliarden Euro				
sportbezogen	2,2	2,2	2,9	29,3 %
% an gesamt	5,7	4,2	5,8	
Konsum des Staates, in Milliarden Euro				
sportbezogen	11,7	14,2	14,9	27,7 %
% an gesamt	2,4	2,4	2,2	
Investitionen, in Milliarden Euro				
sportbezogen	8,2	7,2	7,7	-6,5 %
% an gesamt	1,6	1,2	1,1	
Exporte, in Milliarden Euro				
sportbezogen	2,4	3,2	5,8	138,4 %
% an gesamt	0,2	0,2	0,4	



Abbildung 1: Ausgewählte Kennzahlen des Sportsatellitenkontos (SSK) (Fortsetzung)

(Angaben in jeweiligen Preisen bzw. Prozent an der Gesamtwirtschaft)

Berichtsjahr	2010	2015	2018	Veränderung 2010 bis 2018
Importe, in Milliarden Euro				
sportbezogen	16,9	22,2	26,5	56,7%
% an gesamt	1,8	1,9	2,0	
Außenhandelsbeitrag, in Milliarden Euro				
sportbezogen	-14,5	-19,0	-20,8	43,2%
% an gesamt	-10,8	-7,8	-8,6	
Erwerbstätige, in Millionen				
sportbezogen	1,372	1,242	1,186	-13,5%
% an gesamt	3,3	2,9	2,6	

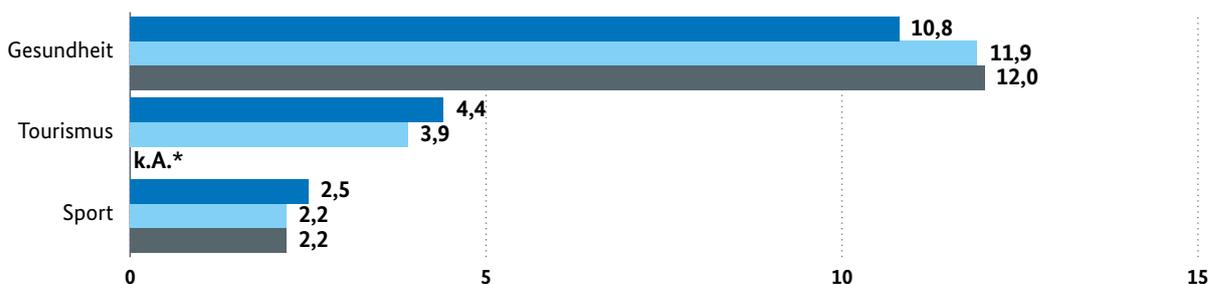
Die wirtschaftliche Leistung der Querschnittsbranche Sport ist vergleichbar mit der Bruttowertschöpfung des Verkehrsgewerbes (gesamte Personen- und Güterbeförderung).

Die konjunkturelle Dynamik hat nur geringen Einfluss auf den Wertschöpfungsbeitrag des Sports, weswegen sich dieser zwischen 2010 und 2018 vergleichsweise stabil entwickelt.

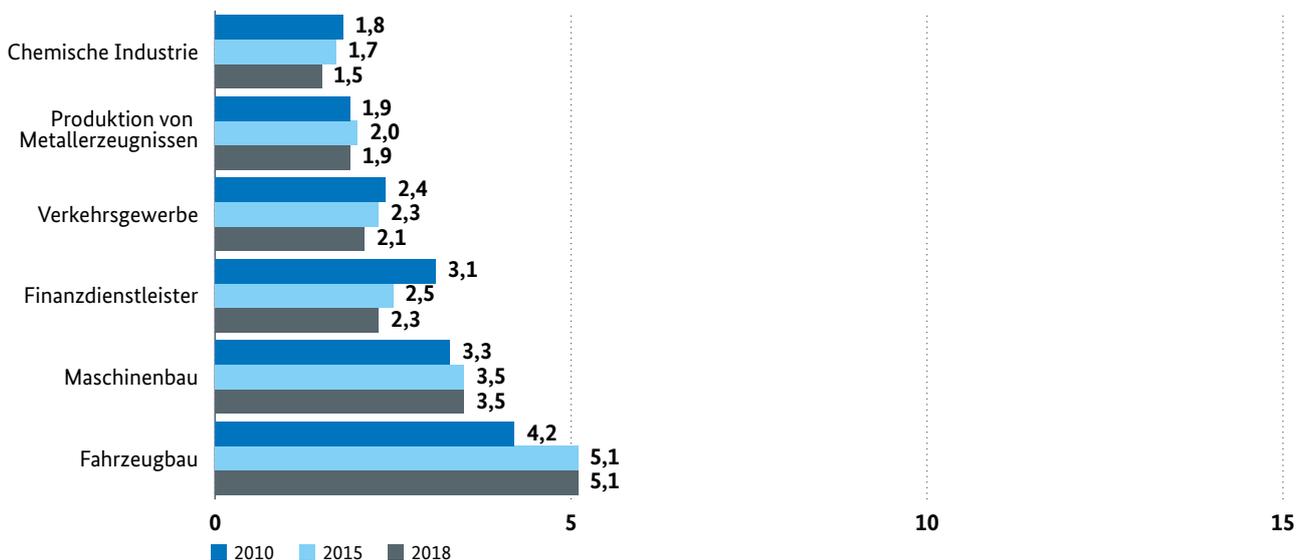
Abbildung 2: Vergleich der Bruttowertschöpfungsanteile ausgewählter Wirtschaftsbereiche mit Ergebnissen für die Querschnittsbranchen

(Angaben in Prozent des gesamtwirtschaftlichen Bruttoinlandproduktes)

Querschnittsbranchen



Ausgewählte Wirtschaftsbereiche der amtlichen Wirtschaftsklassifikation



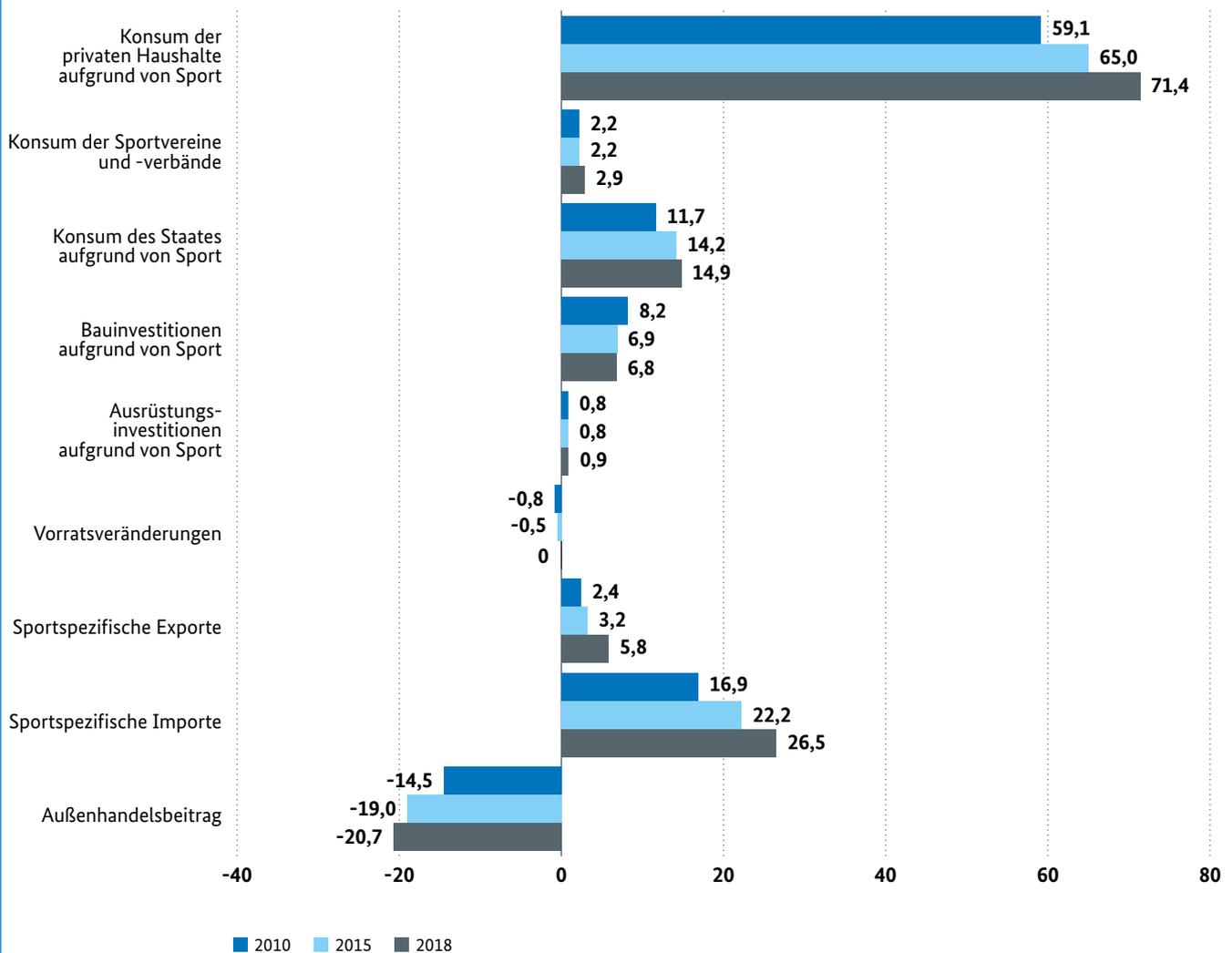
*Hinweis: Für 2018 liegen noch keine Daten vor.

Die sportsspezifische Bruttoinlandsproduktion in Deutschland wird vom privaten Konsum getragen.

Neben den sportbezogenen Konsumaktivitäten der privaten Haushalte leistet auch der Staat mit

seinen sportbezogenen Aktivitäten einen erheblichen Beitrag zur sportsspezifischen Bruttoinlandsproduktion, während sich der negative Außenhandelsbeitrag infolge hoher sportsspezifischer Güterimporte nachteilig auf die sportsspezifische Bruttoinlandsproduktion auswirkt.

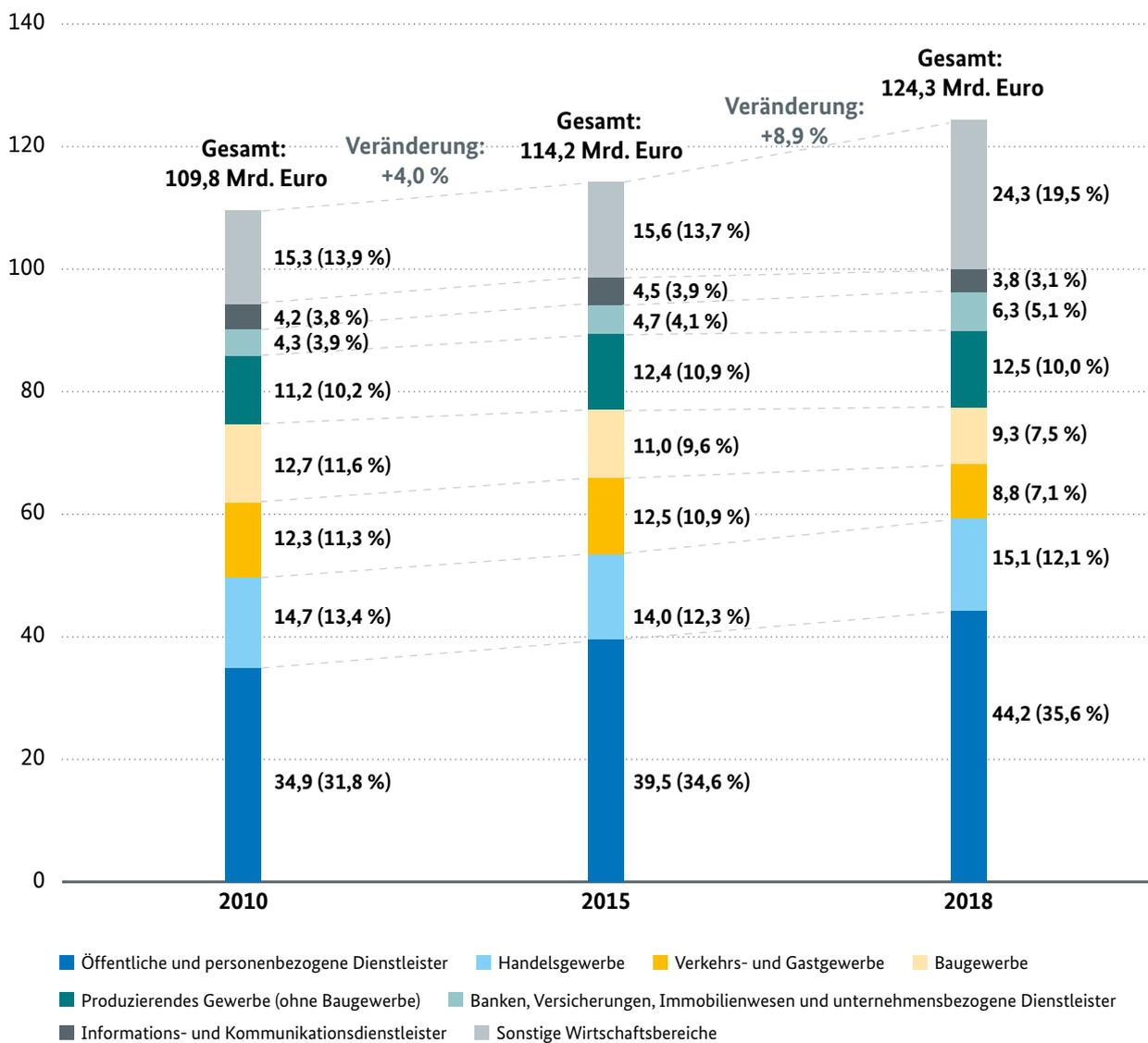
Abbildung 3: Die verwendungsseitige Zusammensetzung des sportsspezifischen Bruttoinlandsproduktes
(Angaben in Milliarden Euro in jeweiligen Preisen)



Die wirtschaftliche Dynamik des Sports hat sich in den letzten Jahren markant erhöht. Die sportspezifische Produktion in Deutschland beträgt im Jahr 2018 rund 124 Milliarden Euro.

Insbesondere Dienstleistungen verzeichnen seit 2010 einen starken Anstieg.

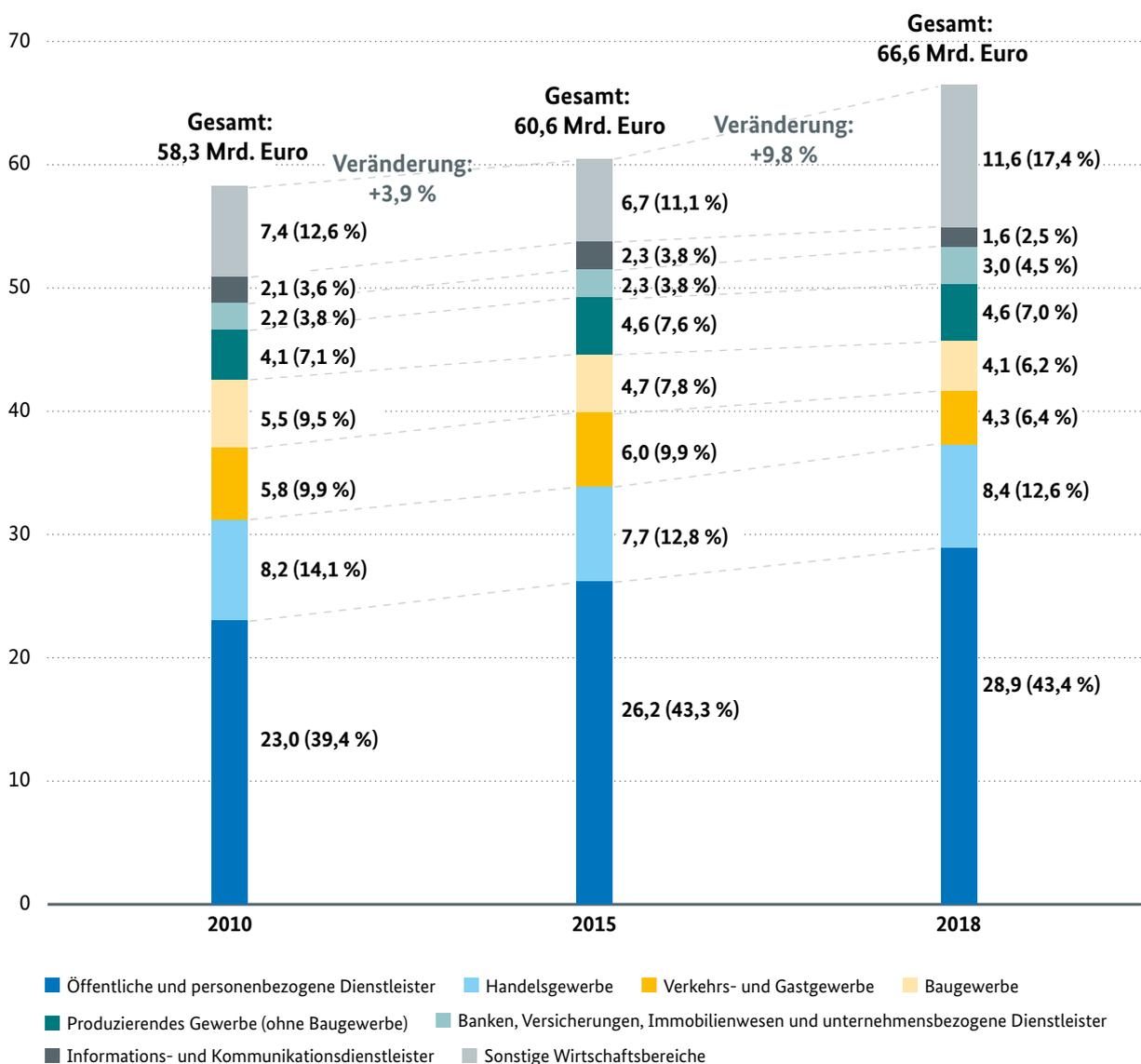
Abbildung 4: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der sportspezifischen Produktion
(Angaben in Milliarden Euro in jeweiligen Preisen bzw. Prozent an der gesamten sportbezogenen Produktion)



Die Bruttowertschöpfung des Sports in Deutschland beträgt im Jahr 2018 rund 67 Milliarden Euro.

Deutliche Zuwächse gegenüber 2010 zeigen sich vor allem im Bereich Dienstleistungen.

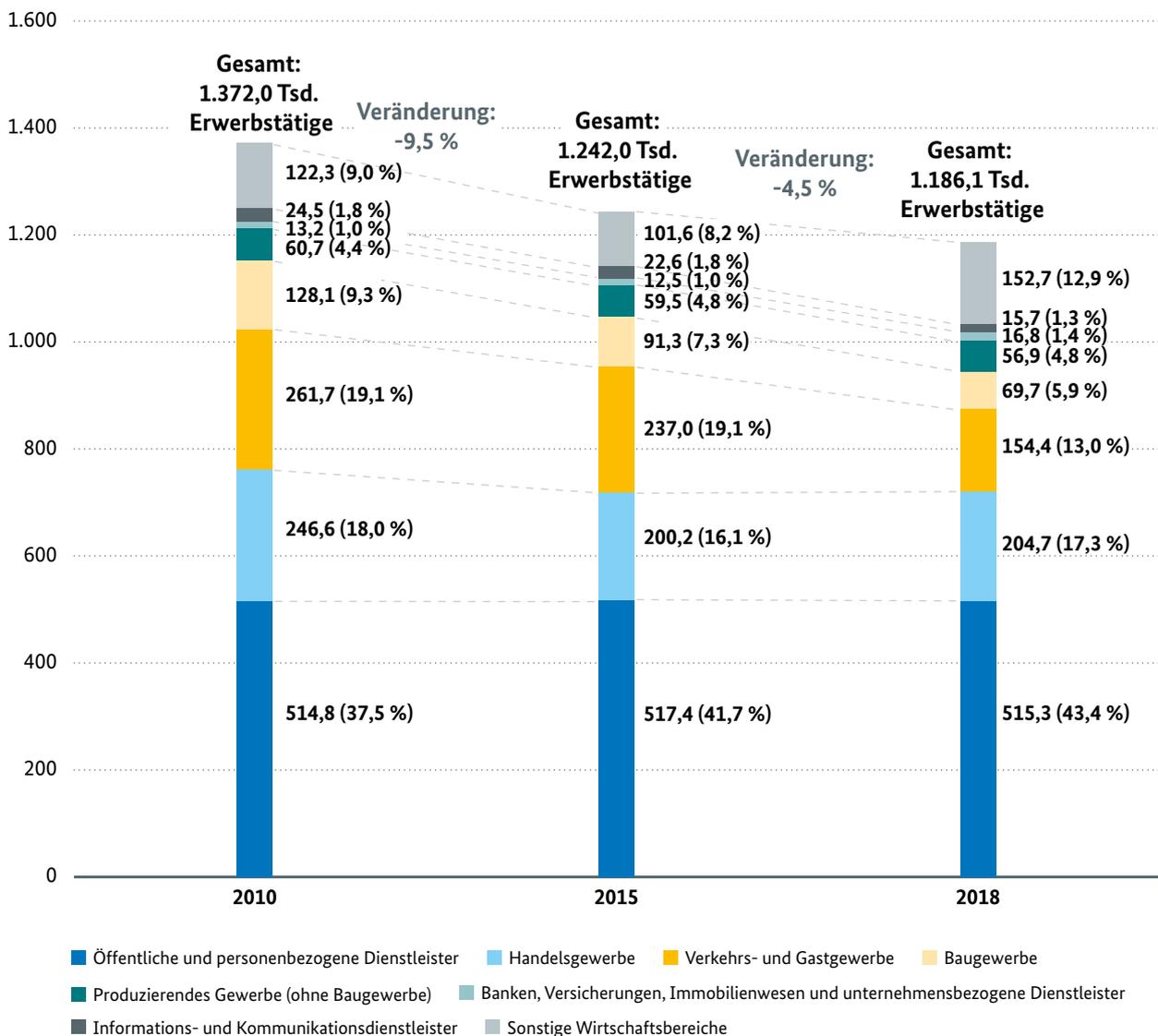
Abbildung 5: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der sportspezifischen Bruttowertschöpfung
(Angaben in Milliarden Euro in jeweiligen Preisen bzw. Prozent an der gesamten sportbezogenen Bruttowertschöpfung)



Die Sportwirtschaft in Deutschland beschäftigt im Jahr 2018 knapp 1,2 Millionen Menschen.

Neben einem unverändert hohen Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich gibt es rückläufige Tendenzen im Baugewerbe, im Verkehrs- und Gastgewerbe sowie im Handel.

Abbildung 6: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der sportspezifischen Beschäftigung (Angaben in Tausend Erwerbstätige bzw. Prozent an der gesamten sportbezogenen Beschäftigung)

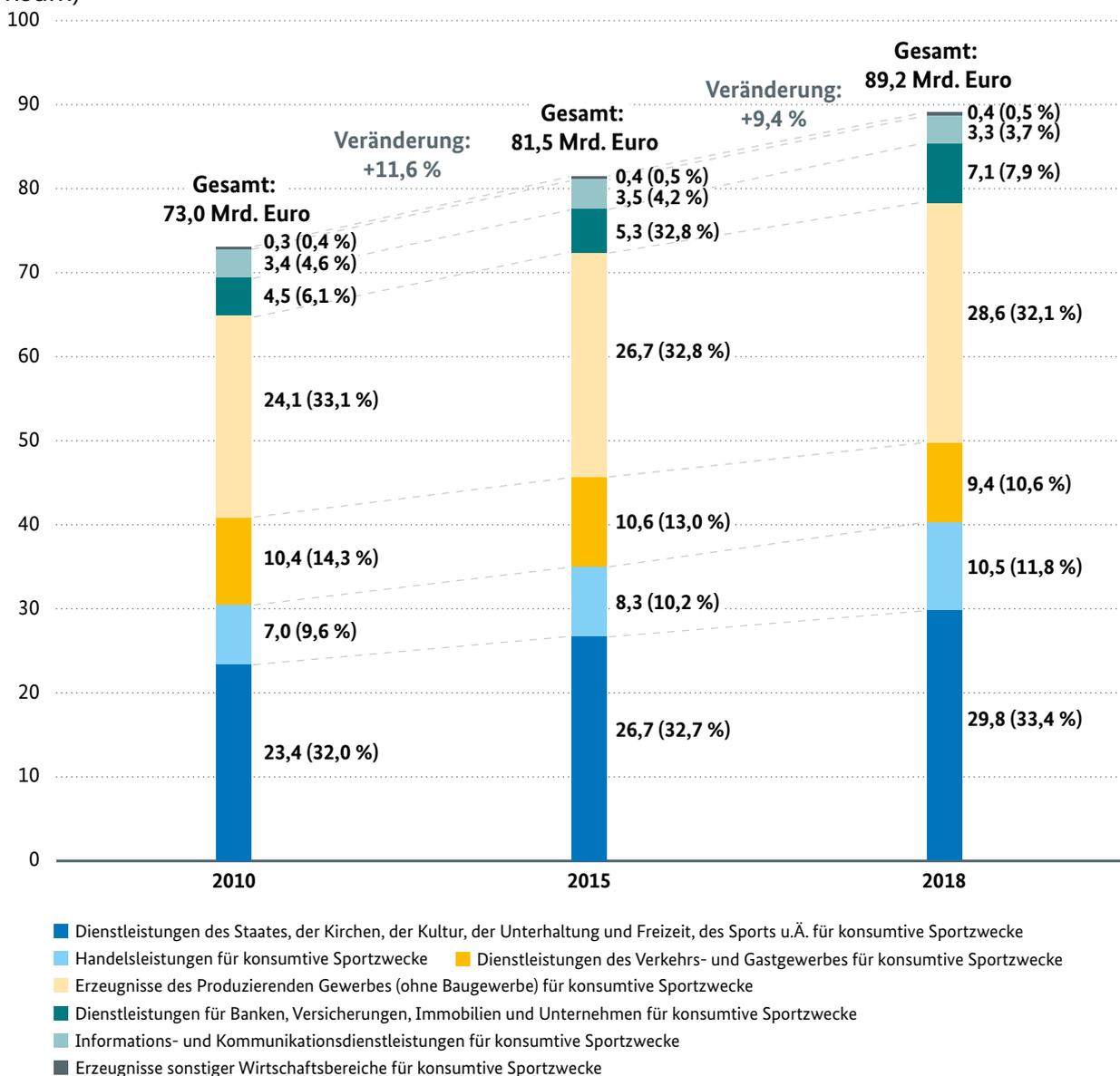


Die sportbezogenen Konsumausgaben in Deutschland sind im Jahr 2018 auf 89,2 Milliarden Euro gestiegen.

Der starke Anstieg gegenüber 2010 wird insbesondere bei Sportdienstleistungen und Sportprodukten sowie den damit eng verbundenen Handelsleistungen generiert.

Abbildung 7: Sportbezogener Gesamtkonsum (private Haushalte, Sportvereine und -verbände sowie Staat) nach Gütergruppen

(Angaben in Milliarden Euro in jeweiligen Preisen bzw. Prozent am gesamten sportbezogenen Konsum)



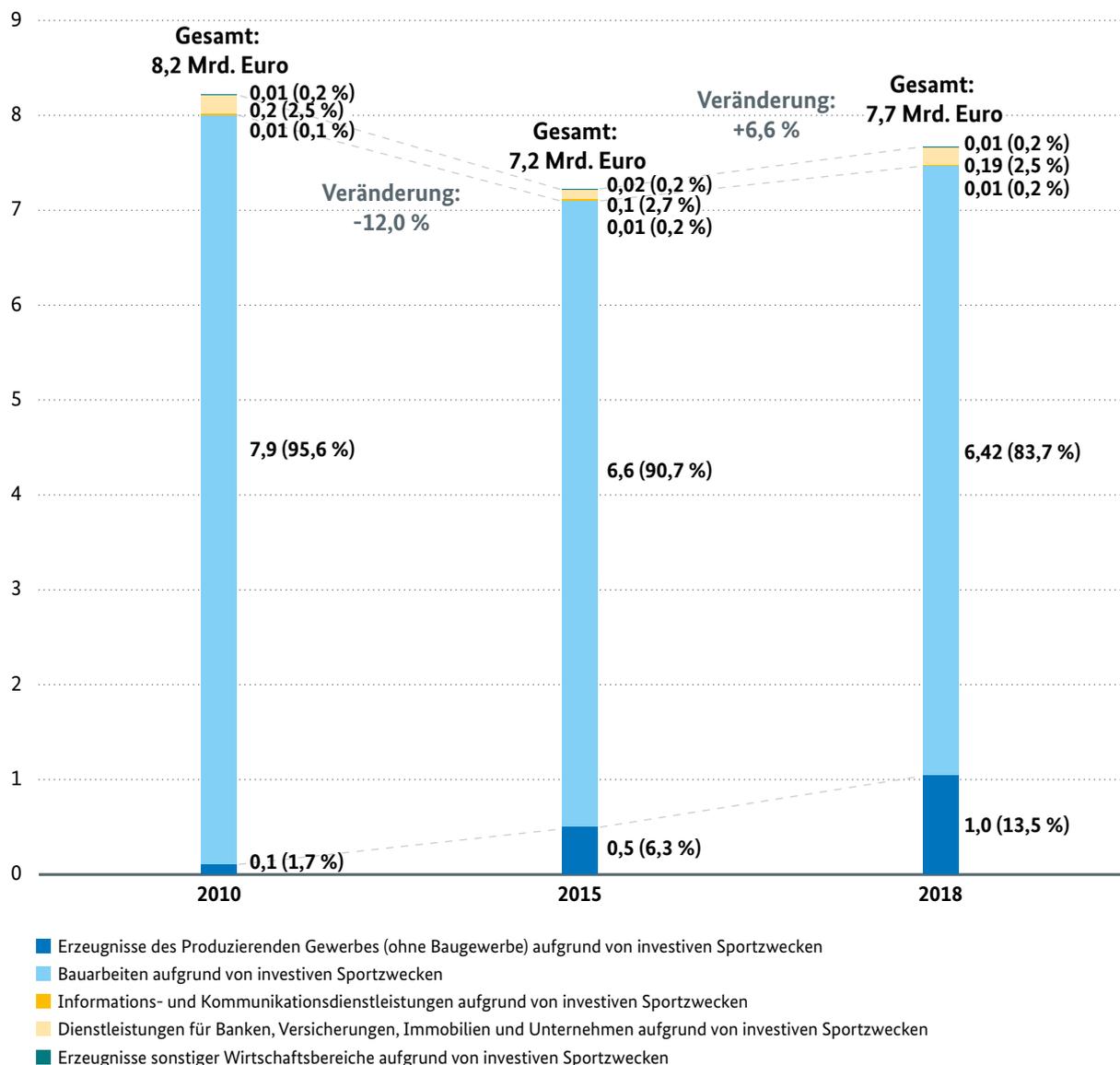
Die sportbezogenen Investitionen in Deutschland betragen im Jahr 2018 etwa 7,7 Milliarden Euro.

Nach den erhöhten Investitionen in die Sportinfrastruktur im Rahmen der Konjunkturpakete in den

Jahren 2009 bis 2011 und einer rückläufigen Entwicklung in den ersten Folgejahren auf das vorher übliche Niveau wurden in den letzten Jahren wieder verstärkt Investitionen in die Sportinfrastruktur getätigt.

Abbildung 8: Sportbezogene Investitionen nach Gütergruppen

(Angaben in Milliarden Euro in jeweiligen Preisen bzw. Prozent an den gesamten sportbezogenen Investitionen)



2. Sportkonsum



Die Top 10 Sportarten in Deutschland.

Einige Sportarten wurden im Jahr 2020 jedenfalls gelegentlich (mindestens 1x im Jahr) von deutlich mehr Personen ausgeübt als im Jahr 2017.

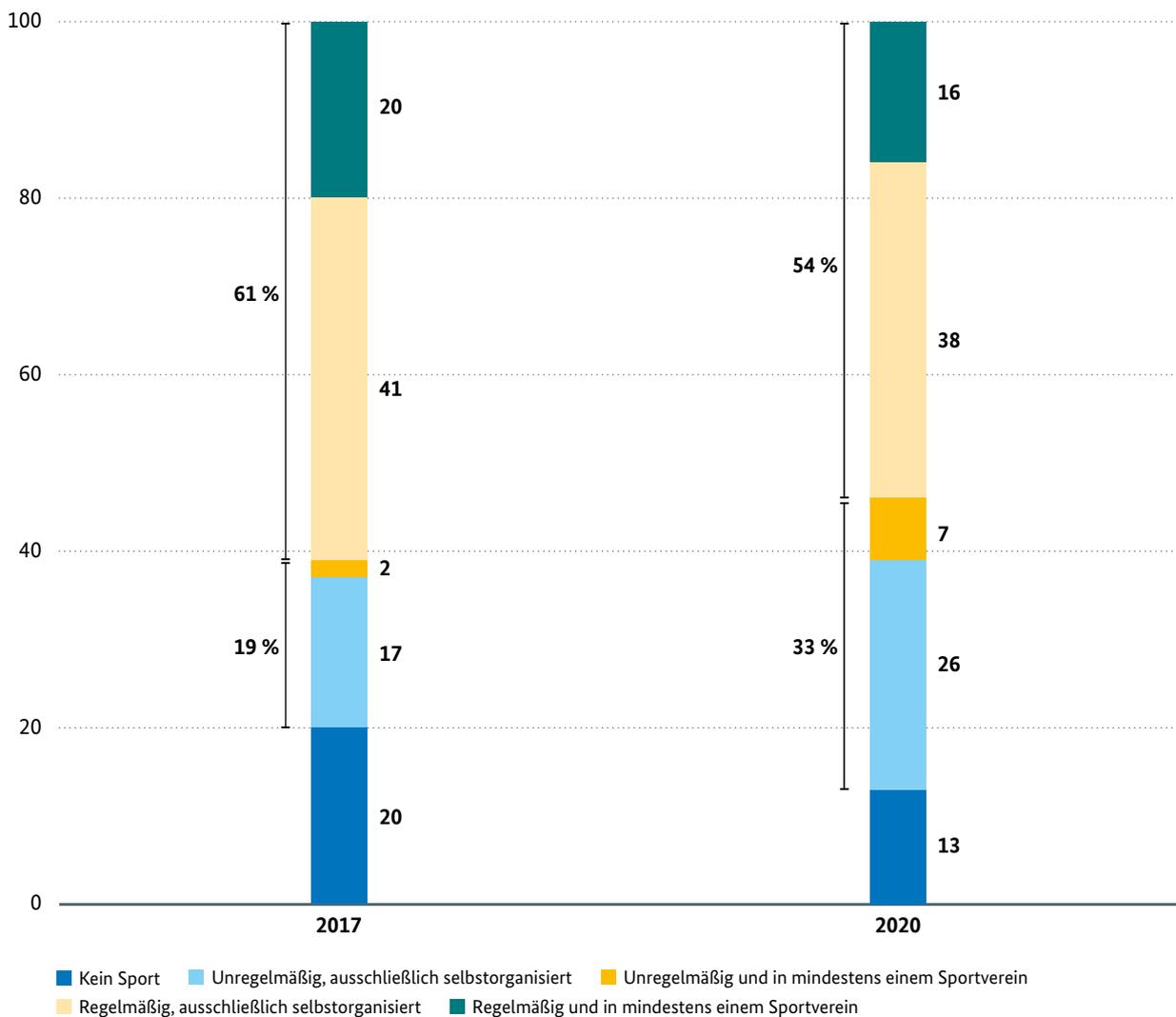
Abbildung 9: Sportaktivität in der erwachsenen Bevölkerung (16 Jahre und älter)

Sportaktivität						
Ranking nach Aktiven in der erwachsenen (16+ Jahre) Bevölkerung			Sportart	Aktive in % der erwachsenen (16+ Jahre) Bevölkerung		
2020	2017	2010		2020	2017	2010
1	1	1	Radsport	42 %	36 %	34 %
2	4	4	Laufen/Joggen	34 %	24 %	25 %
3	5	3	Wandern	33 %	24 %	27 %
4	3	5	Fitness	31 %	24 %	17 %
5	2	2	Schwimmen	29 %	36 %	31 %
6	9	9	Gesundheitssport	14 %	12 %	14 %
7	8	11	Fußball	14 %	13 %	11 %
8	7	8	Gymnastik	13 %	15 %	14 %
9	12	23	Pilates, Yoga etc.	13 %	9 %	5 %
10	6	6	Bowling/Kegeln	10 %	19 %	16 %

Einer Ausweitung der gelegentlichen Sportaktivität im Jahr 2020 steht eine Reduzierung der regelmäßigen Sportaktivität entgegen.

87 Prozent der Erwachsenen (ab 16 Jahren) waren 2020 zumindest gelegentlich sportlich aktiv, 2017 waren es 80 Prozent.

Abbildung 10: Regelmäßigkeit des Sporttreibens in der Bevölkerung über alle Sportarten (Angaben in Prozent)



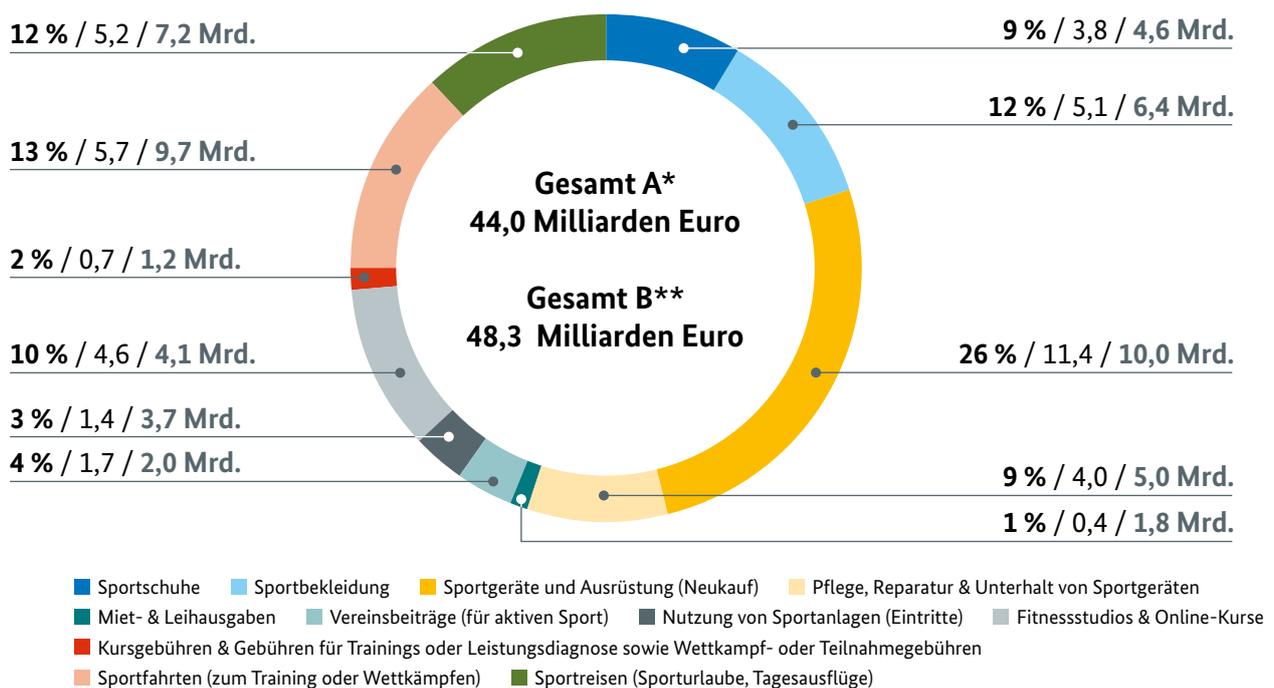
Für die aktive Sportausübung gaben die erwachsenen Personen (ab 16 Jahren) in Deutschland im Jahr 2020 insgesamt etwa 48 Milliarden Euro aus. 2017 waren es noch knapp 62 Mrd. Euro.

Mit Ausnahme von Sportgeräten bzw. Ausrüstung sowie Ausgaben für Fitnessstudios sind die Ausgaben im Jahr 2020 verglichen mit 2017 in allen Kategorien gesunken.

Besonders deutlich ist der Rückgang bei sportbezogenen Fahrten oder den Ausgaben für die Nutzung von Sportanlagen.

Abbildung 11: Aggregiertes Konsummuster für die aktive Sportausübung

(Angaben in Prozent am gesamten aktiven Sportkonsum bzw. Ausgaben in Milliarden Euro, Berichtsjahr 2020; 2017: Ausgaben in Milliarden Euro.)



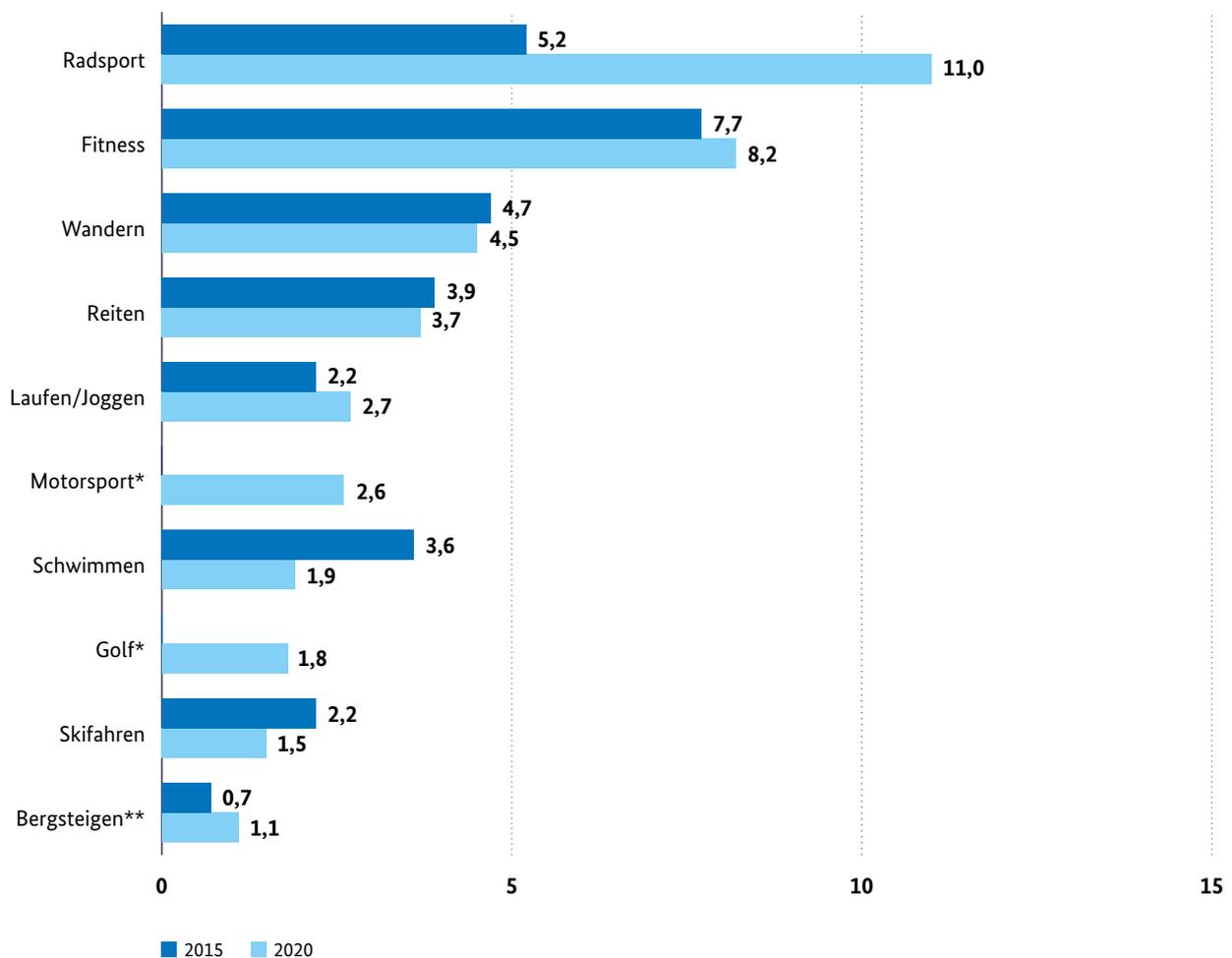
* Gesamt A: Summe der abgebildeten Kategorien.

** Gesamt B: Zzgl. Ausgaben für Sonstiges, u. a. Sportnahrungsmittel, Medizinische Dienstleistungen, Produkte zur Prävention, Bücher und Zeitschriften, Computer, Spielesoftware, Video/Audiomaterial, Haftpflichtversicherung, Geräteversicherung, Unfallversicherung, Vereinsheim- oder Gaststättenbesuche.

Die Top 10 Sportarten der erwachsenen (16+ Jahre) Bevölkerung in Deutschland nach Ausgaben zur aktiven Sportausübung.

Erwachsene Sportlerinnen und Sportler gaben insgesamt im Jahr 2020 am meisten Geld für Radsport aus. Fitness ist weiterhin auf Wachstum, aber nicht mehr Nummer 1.

Abbildung 12: Ausgaben der privaten Haushalte (Bevölkerung 16 Jahre und älter) zur aktiven Sportausübung
(Angaben in Milliarden Euro)

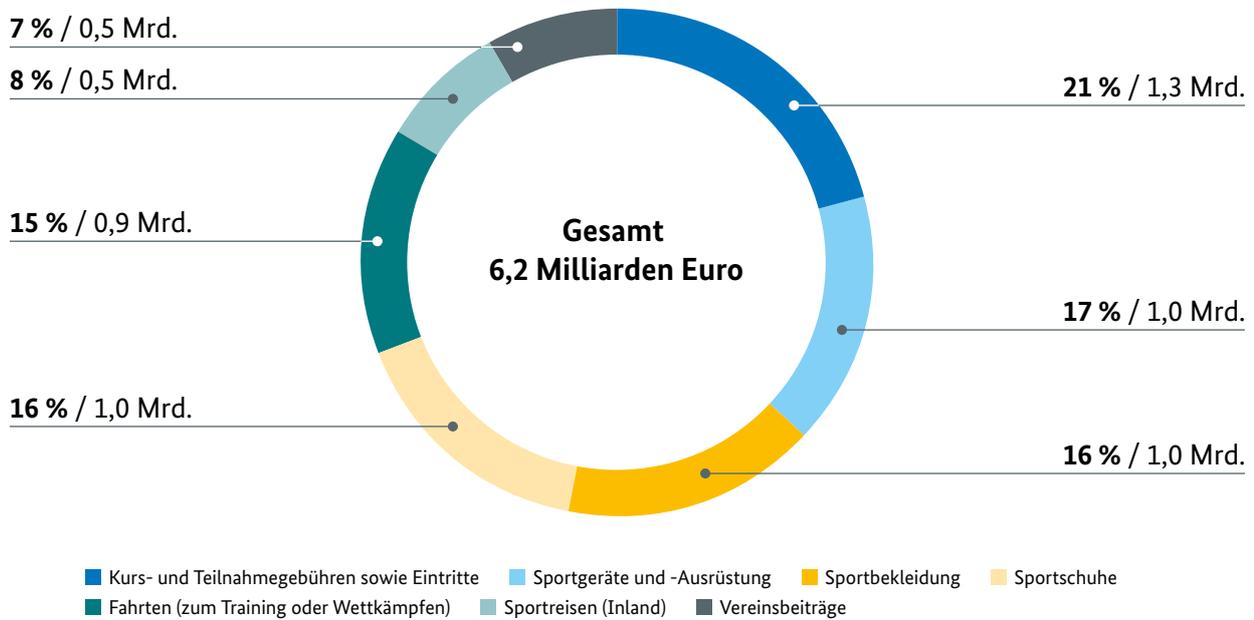


* Stichprobe 2015 zu gering für separate Auswertung. ** 2015 nicht in den Top 10.

Für den Sport von Kindern und Jugendlichen (zwischen 5 und 15 Jahre) haben die Eltern im Jahr 2019 6,2 Mrd. € ausgegeben.

21% davon entfielen auf Kurs- und Teilnahmegebühren sowie Eintritte für Sportstätten (z. B. Schwimmbäder, Kletterhallen, ...).

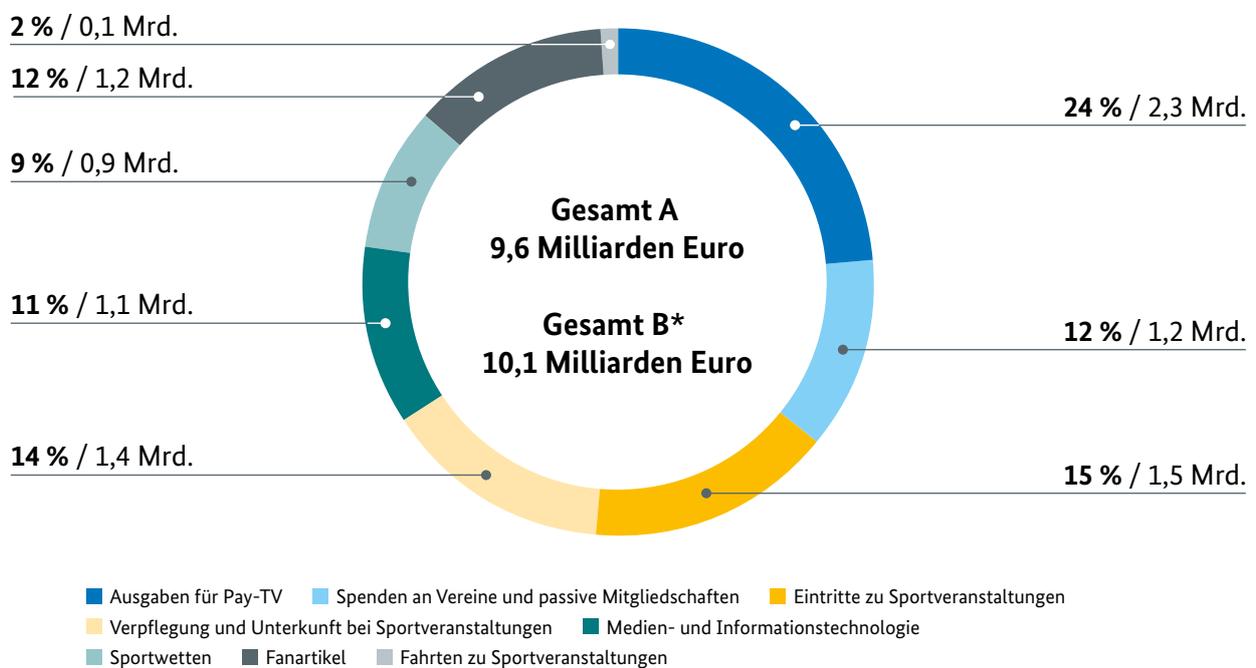
Abbildung 13: Aggregiertes Konsummuster bei Kindern und Jugendlichen für aktiven Sport
(Angaben in Milliarden Euro bzw. Prozent am gesamten passiven Sportkonsum, Berichtsjahr 2019)



Für die passive Sportausübung/Sportinteresse gaben erwachsene Personen (ab 16 Jahren) in Deutschland im Jahr 2019 insgesamt rund 10,1 Milliarden Euro aus.

Die höchsten Ausgaben entfallen dabei auf Pay-TV Gebühren.

Abbildung 14: Aggregiertes Konsummuster für die passive Sportausübung/Sportinteresse (Angaben in Milliarden Euro bzw. Prozent am gesamten passiven Sportkonsum, Berichtsjahr 2019)



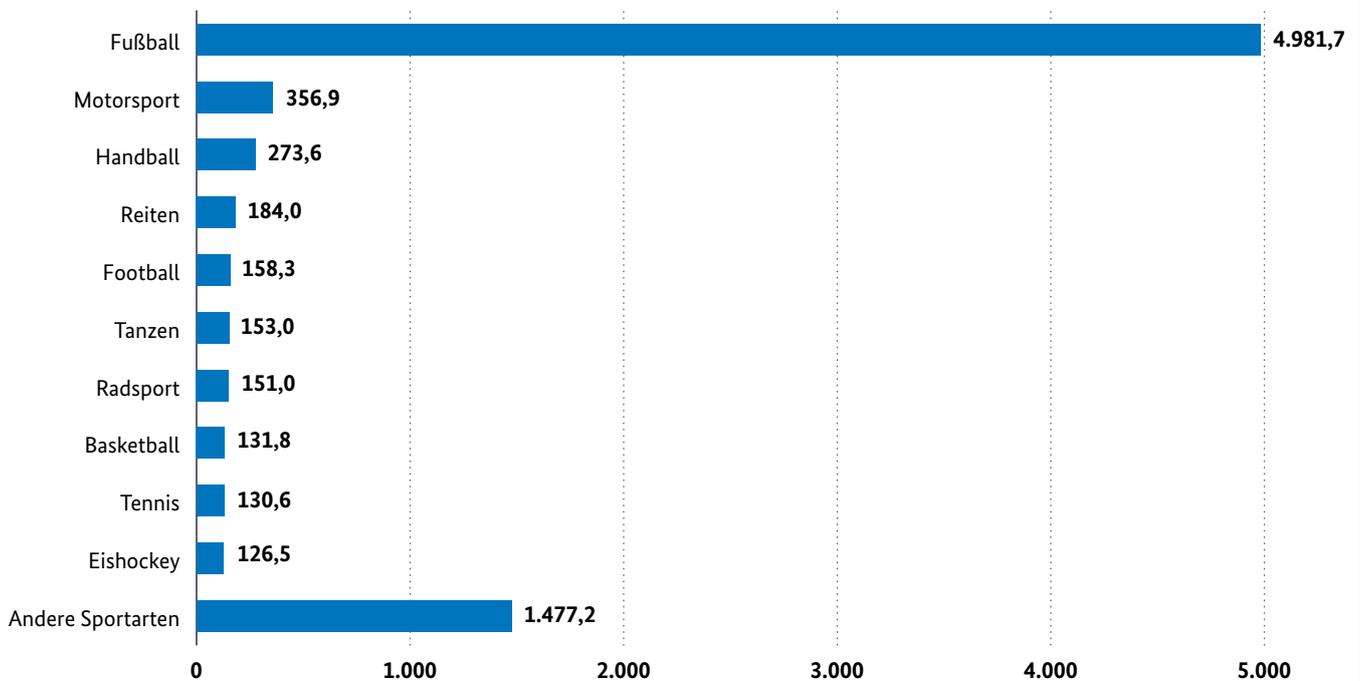
*Gesamt B: Zzgl. ~ 90 Mio. € für kostenpflichtige Apps oder andere kostenpflichtige digitale Angebote;
 ~ 450 Mio. € für Ausgaben von Trainern oder ehrenamtlichen Helfern.

Der Konsum für passiven Sport/Sportinteresse umfasst alle Ausgaben, die für den Sport ausgegeben werden, ohne dass die Person selbst sportlich aktiv ist. Ein Beispiel wären die Ausgaben, die mit dem Besuch einer Sportveranstaltung als Zuschauer (Anfahrtskosten, Eintritt etc.) verbunden sind.

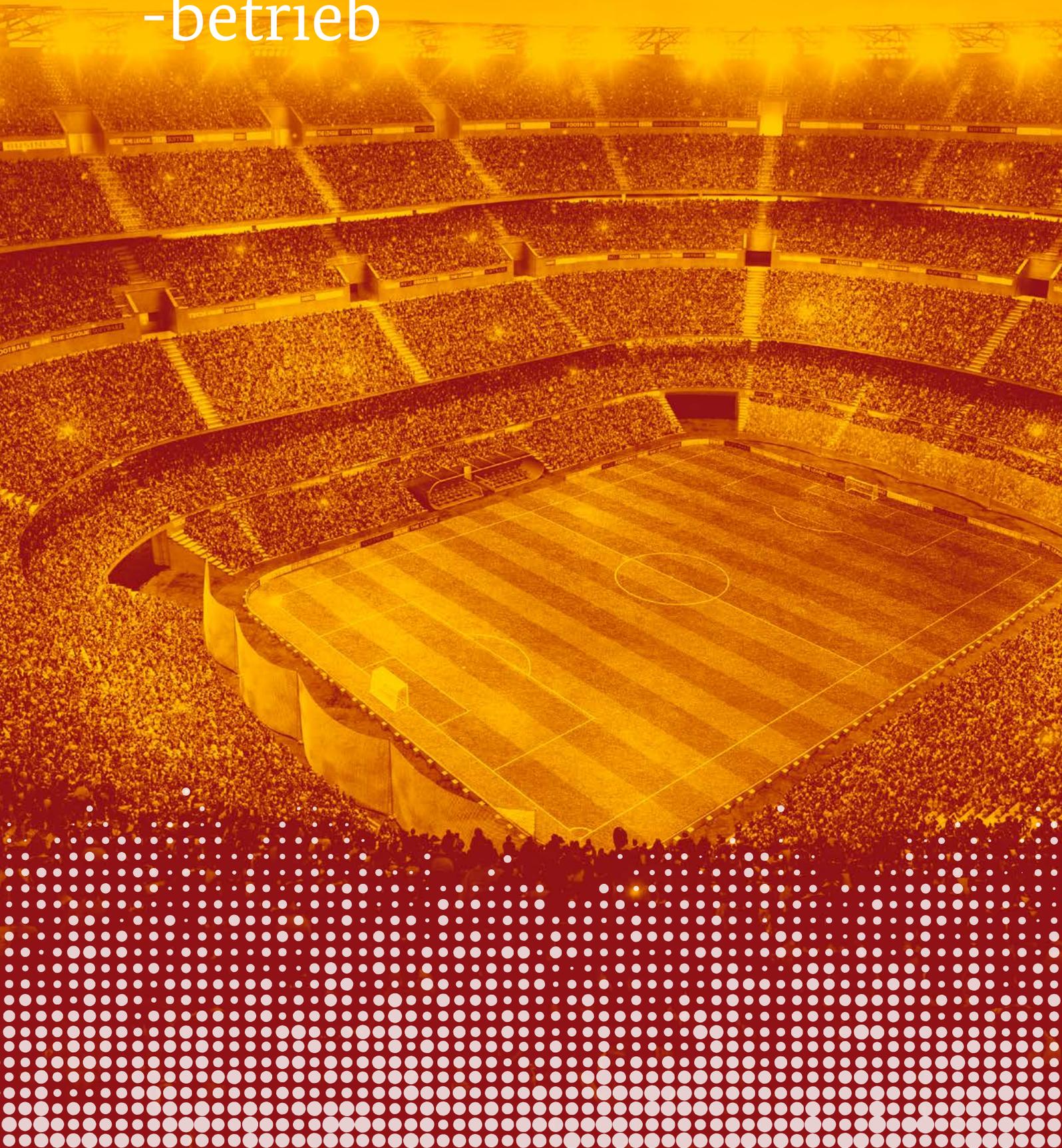
Die Top 10 Sportarten der erwachsenen (16+ Jahre) Bevölkerung in Deutschland nach Ausgaben zur passiven Sportausübung/Sportinteresse.

Fußball ist diejenige Sportart, für die am meisten aus Sportinteresse ausgegeben wird. Danach folgen mit deutlichem Abstand Motorsport und weitere Mannschaftssportarten mit Ligabetrieb.

Abbildung 15: Ausgaben der privaten Haushalte (Bevölkerung 16 Jahre und älter) zur passiven Sportausübung/Sportinteresse
(Angaben in Millionen Euro, Berichtsjahr 2019)



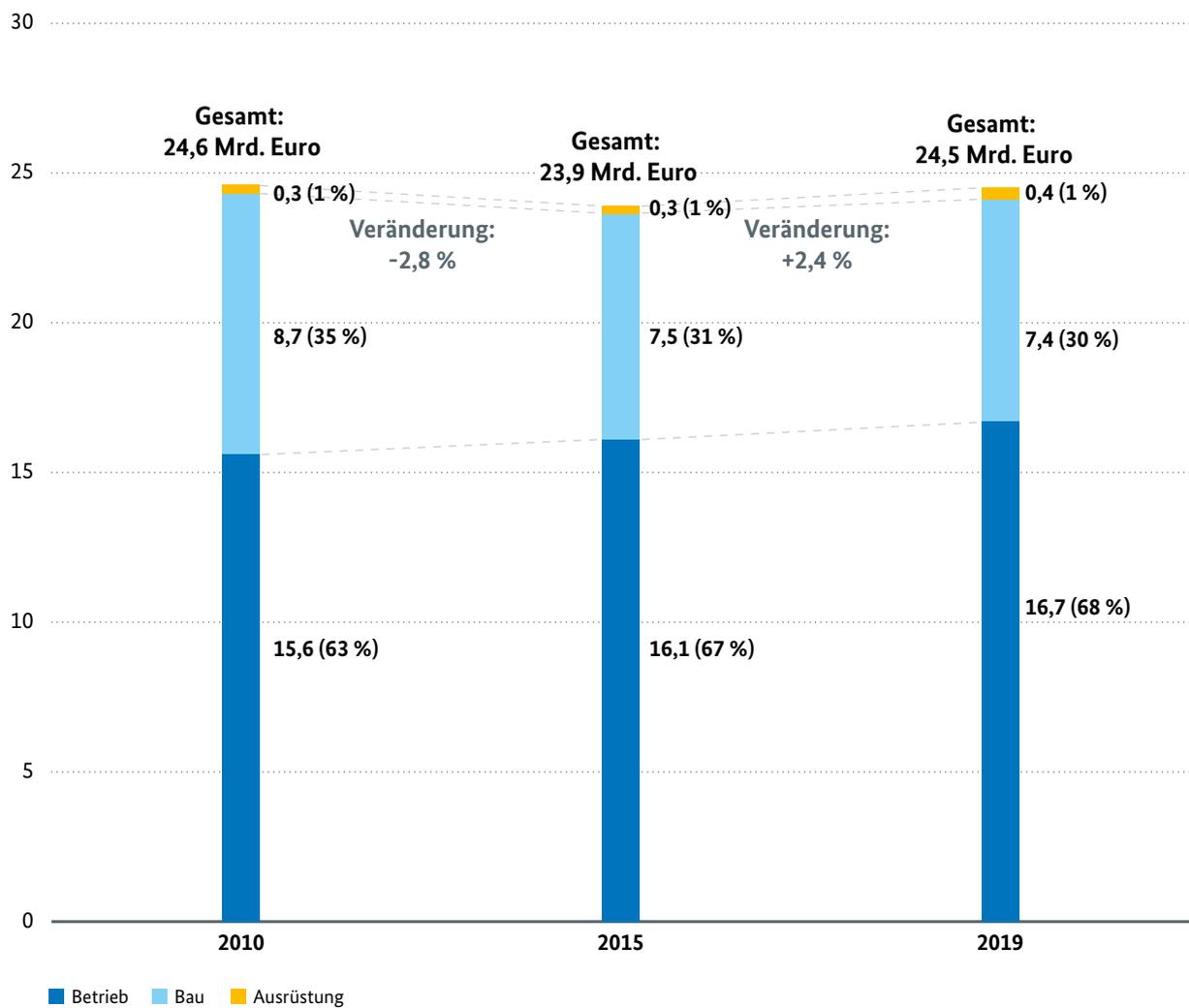
3. Sportstättenbau und -betrieb



Die wirtschaftliche Bedeutung der Sportstätten in Deutschland liegt relativ stabil bei etwa 24,5 Milliarden Euro im Jahr 2019.

Zwischen 2010 und insbesondere 2015 nehmen die Baukosten ab, während die Betriebskosten steigen. Zwischen 2015 und 2019 nehmen die Betriebskosten weiter zu, während die Baukosten auf gleichem Niveau bleiben.

Abbildung 16: Gesamtausgaben für Sportstätten nach Kostenkategorie
(Angaben in Milliarden Euro in jeweiligen Preisen bzw. Prozent an den Gesamtausgaben)



Die Anzahl der Sportstätten und Sportgelegenheiten ist in den letzten Jahren insgesamt relativ konstant.

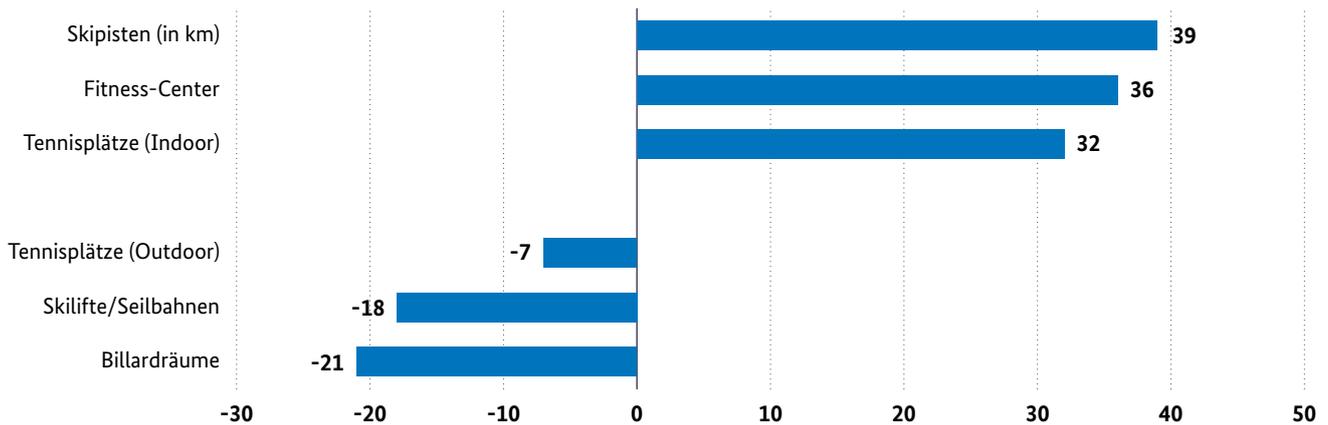
Einer gestiegenen Summe an Sportwegen (in Kilometern) steht eine sinkende Anzahl an Sportstätten gegenüber.

Während die Länge an Skipisten-Kilometern zunimmt, sinkt die Anzahl an Skiliften und Seilbahnen. Ebenfalls gegenläufige Strukturen zeigen sich beim Tennis: Die Anzahl der Indoor-Plätze nimmt zu, die Anzahl der Outdoor-Plätze sinkt. Ebenfalls positiv entwickelt sich die Anzahl der Fitness-Anlagen.

Abbildung 17: Sportstätten und Sportwege in Deutschland insgesamt und Entwicklung zwischen 2010 und 2019 (Angaben absolut bzw. Veränderungen in Prozent)

Bestand insgesamt	Einheit	2010	2015	2019	Veränderung
Sportstätten	Anzahl	229,5 Tsd.	229,4 Tsd.	228,8 Tsd.	-0,3%
Sportwege	Kilometer	373,5 Tsd.	378,7 Tsd.	381,9 Tsd.	+2,2%

Top 3 Sportstättenarten mit positiven und negativen Entwicklungen 2010–2019 (Angaben in Prozent)

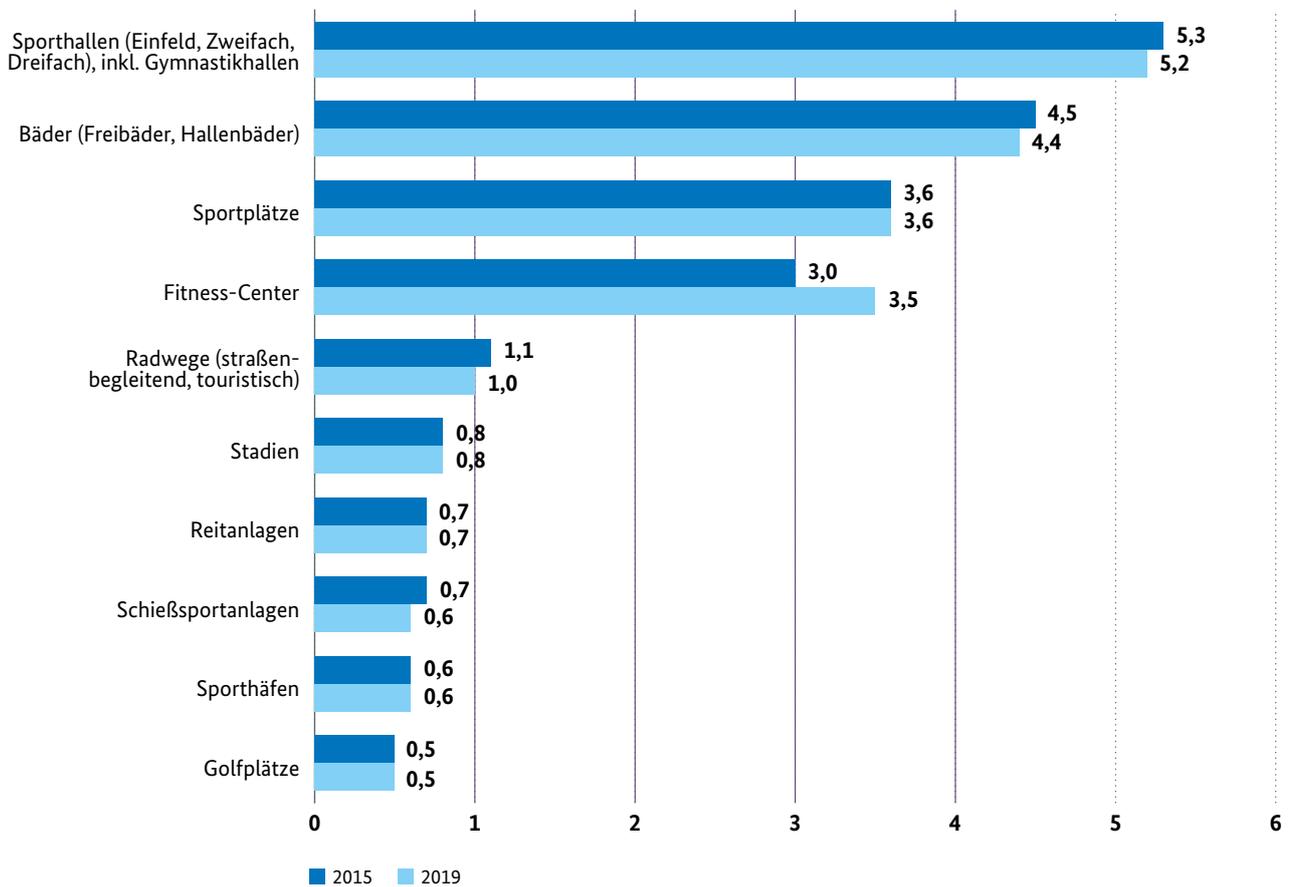


Die Top 10 Sportstätten in Deutschland nach wirtschaftlicher Bedeutung.

Kommunale Sportstätten und Fitness-Center sind insgesamt mit den höchsten Ausgaben verbunden. Investitionen in Fitness-Center sind am stärksten gestiegen.

Abbildung 18: Wirtschaftliche Bedeutung der Sportstätten

(Gesamtausgaben für Sportstättenbau, Modernisierung, Pflege und Betrieb in Milliarden Euro, Berichtsjahre 2015 & 2019)



4. Sportsponsoring, Werbung und Medienrechte

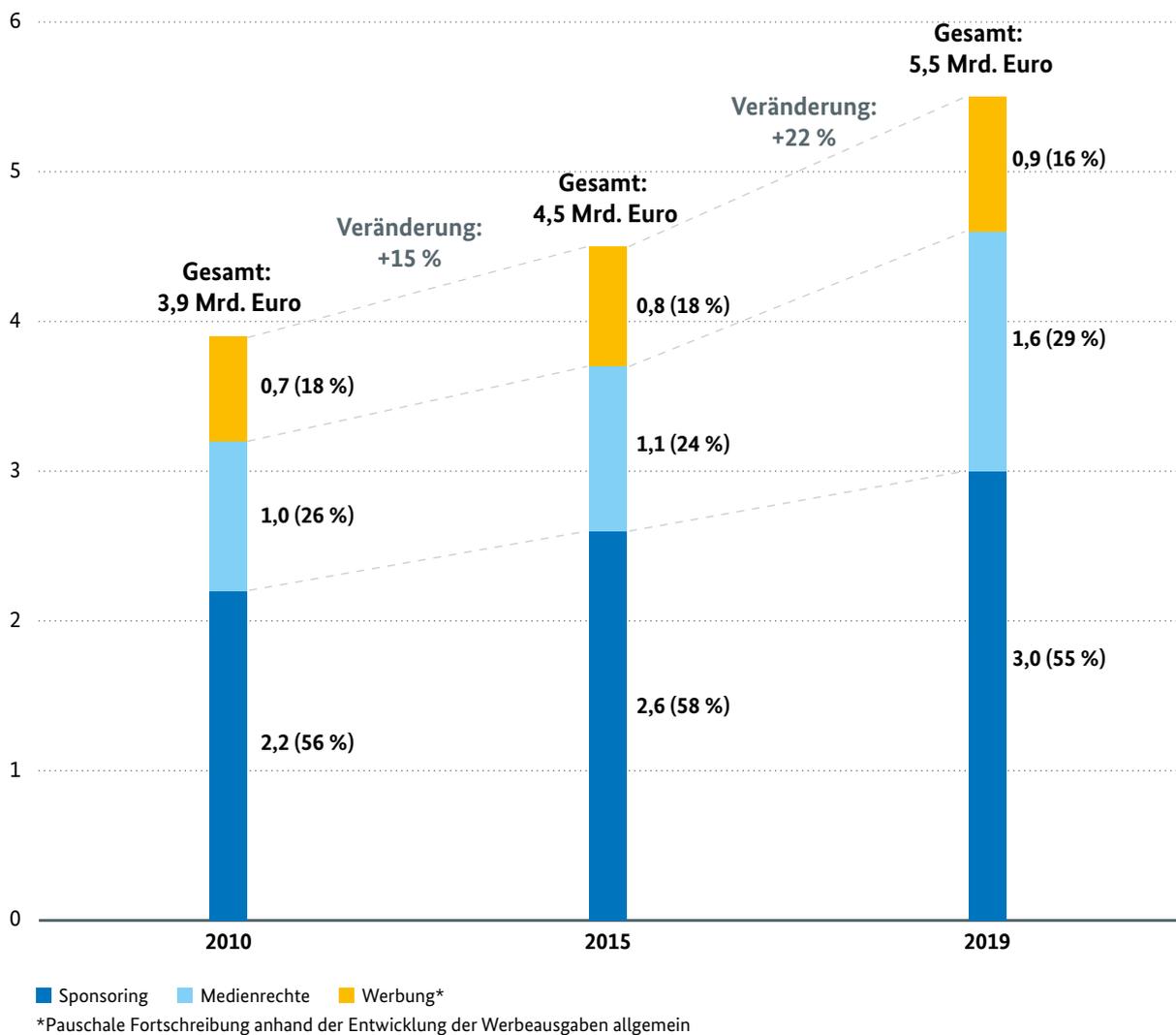


Die wirtschaftliche Bedeutung des Sports im Bereich Sponsoring, Werbung und Medienrechte lag im Jahr 2019 bei etwa 5,5 Milliarden Euro.

Gegenüber 2010 bedeutet dies einen Anstieg um mehr als 40 Prozent.

Abbildung 19: Ausgaben für Sponsoring (inkl. Aktivierung), Medienrechte und Werbung im Bereich Sport

(Angaben in Milliarden Euro in jeweiligen Preisen bzw. Prozent an Gesamtausgaben)

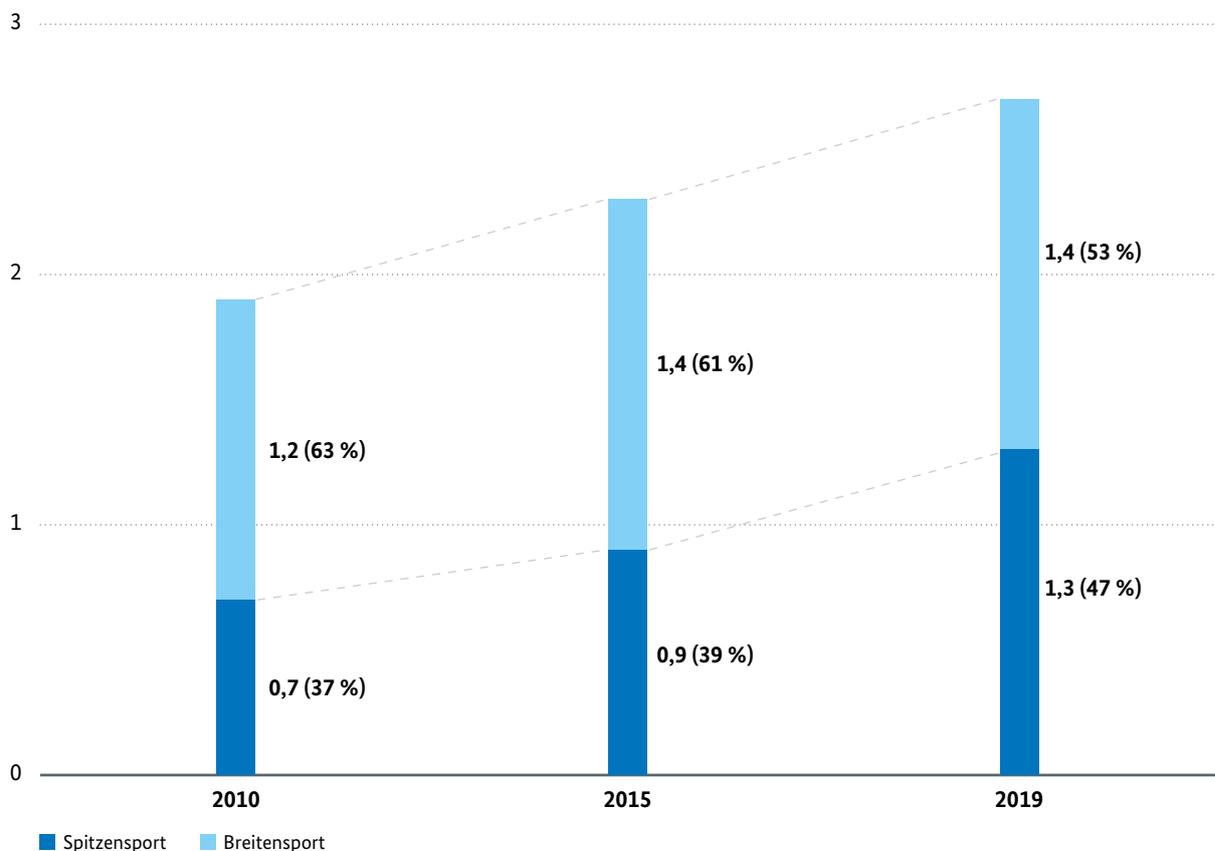


Der Schwerpunkt des Sportponsorings verschiebt sich zunehmend auf den Spitzensport.

Zwischen 2010 und 2019 ist Sponsoring im Breitensport schwächer gestiegen (+17 Prozent) als im Spitzensport (+82 Prozent).

Spitzensport wird definiert durch die Teilnahme an national und/oder international bedeutenden Wettkämpfen. Die Definition der dem Spitzensport zugehörigen Ligen sowie Individualsportlerinnen und Individualsportler ist dabei sportspezifisch zu treffen. Breitensport definiert sich im Ausschluss zum Spitzensport. Jeder Sport, der nicht als Spitzensport ausgeübt wird, ist Breitensport. Breitensport bedeutet also Sport und körperliche Aktivitäten, die sich an die gesamte Bevölkerung richten.

Abbildung 20: Sponsoring-Ausgaben (ohne Aktivierung) der Unternehmen an Sportorganisationen im Breiten- und Spitzensport
(Angaben in Milliarden Euro in jeweiligen Preisen bzw. Prozent an den Gesamtausgaben)



Methodische Anmerkungen

Im Zuge der Aktualisierung des Sportsatellitenkontos (SSK) werden regelmäßig methodische Anpassungen durchgeführt. Zum einen liegt seit 2016 eine neue wirtschaftsstatistische Basis des SSK in Form von detaillierten Aufkommens- und Verwendungstabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) für die Berichtsjahre ab 2010 vor. Diese basieren auf neu durchgeführten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes infolge einer umfassenden Generalrevision der VGR und ihrer Datengrundlagen. Zum anderen wurde die Generalrevision der VGR zum Anlass genommen, auch die im Rahmen des projektbegleitenden SSK-Monitorings gewonnenen Erkenntnisse aus der primärstatistisch fundierten Erhebung zum sportspezifischen Ausgabeverhalten in das SSK einzuarbeiten. Zudem ergeben sich stellenweise neue Datenquellen, deren zeitversetzte Integration in die Datenbasis auch Anpassungen für frühere Jahre erforderlich machen können.

Die in der vorliegenden Veröffentlichung dargestellten Daten zur Sportwirtschaft sind daher nicht direkt mit früheren Veröffentlichungen zum SSK vergleichbar.

Die in dieser Broschüre angegebenen Zeitreihen und Zeitpunkte stellen die jeweils aktuelle Datenlage dar (2017, 2018, 2019 oder 2020). Dies betrifft insbesondere den Sportkonsum der privaten Haushalte und die Angaben zum Sportsponsoring, zur sportbezogenen Werbung und zum Sportstättenbau.

Weiterführende Literatur zum SSK

(chronologisch)

[Die ökonomische Bedeutung des Sports in Deutschland – Sportsatellitenkonto \(SSK\) 2018.](#)

Ahlert, G., Repenning, S. & An der Heiden, I. (2021): *Die ökonomische Bedeutung des Sports in Deutschland – Sportsatellitenkonto (SSK) 2018*. GWS Themenreport 2021/1, Osnabrück.

[Wirtschaftsfaktor Kinder- und Jugendsport.](#) **Repenning, S., Meyrahn, F., Schramm, J., An der Heiden, I., Ahlert, G. & Preuß, H.** (2021): *Wirtschaftsfaktor Kinder- und Jugendsport. Aktuelle Daten zur Sportwirtschaft*. Herausgegeben durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), Berlin/Bonn.

[Der Beitrag des Sports zur Erfüllung der WHO-Empfehlungen für körperliche Aktivität.](#)

Repenning, S., Meyrahn, F., An der Heiden, I., Ahlert, G. & Preuß, H. (2019): *Der Beitrag des Sports zur Erfüllung der WHO-Empfehlungen für körperliche Aktivität. Aktuelle Daten zur Sportwirtschaft*. Herausgegeben durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), Berlin/Bonn.

[Die ökonomische Bedeutung des Sports in Deutschland – Sportsatellitenkonto \(SSK\) 2016.](#)

Ahlert, G., Repenning, S. & An der Heiden, I. (2019): *Die ökonomische Bedeutung des Sports in Deutschland – Sportsatellitenkonto (SSK) 2016*. GWS Themenreport 2019/1, Osnabrück.

[Sport inner- oder außerhalb des Sportvereins: Sportaktivität und Sportkonsum nach Organisationsform.](#)

Repenning, S., Meyrahn, F., An der Heiden, I., Ahlert, G. & Preuß, H. (2019): *Sport inner- oder außerhalb des Sportvereins: Sportaktivität und Sportkonsum nach Organisationsform*. Aktuelle Daten zur Sportwirtschaft. Herausgegeben durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), Berlin/Bonn.

[Die ökonomische Bedeutung des Sports in Deutschland – Sportsatellitenkonto \(SSK\) 2015.](#)

Ahlert, G., an der Heiden, I., Repenning, S. (2018): *Die ökonomische Bedeutung des Sports in Deutschland – Sportsatellitenkonto (SSK) 2015*. GWS Themenreport 2018/1. Osnabrück.

[Wirtschaftsfaktor Outdoorsport.](#) **Repenning, S., an der Heiden, I., Meyrahn, F., Preuß, H. & Ahlert, G.** (2017): *Wirtschaftsfaktor Outdoorsport. Aktuelle Daten zur Sportwirtschaft*. Herausgegeben durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), Berlin/Bonn.

[Ältere als Motor der Sportwirtschaft?](#) **an der Heiden, I., Meyrahn, F., Repenning, S., Preuß, H. & Ahlert, G.** (2016): *Ältere als Motor der Sportwirtschaft? Aktuelle Daten zur Sportwirtschaft*. Herausgegeben durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), Berlin/Bonn.

[Wirtschaftsfaktor Fußball.](#) **an der Heiden, I., Meyrahn, F., Repenning, S., Preuß, H. & Ahlert, G.** (2015): *Wirtschaftsfaktor Fußball. Aktuelle Daten zur Sportwirtschaft*. Herausgegeben durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), Berlin/Bonn.

[Wirtschaftsfaktor Sportwetten – Sportfaktor Lotterien.](#) **Meyrahn, F., an der Heiden, I., Ahlert, G. & Preuß, H.** (2014): *Wirtschaftsfaktor Sportwetten – Sportfaktor Lotterien. Aktuelle Daten zur Sportwirtschaft.* Herausgegeben durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), Berlin/Bonn.

[Sportstätten im demografischen Wandel.](#) **an der Heiden, I., Stöver, B., Meyrahn, F., Wolter, M. I., Ahlert, G., Sonnenberg, A. & Preuß, H.** (2013): *Sportstätten im demografischen Wandel. Forschungsbericht* (Kurzfassung) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Mainz, www.2HM.com.

[Wirtschaftsfaktor Wintersport.](#) **an der Heiden, I., Meyrahn, F., Preuß, H. & Ahlert, G.** (2013): *Wirtschaftsfaktor Wintersport. Aktuelle Daten zur Sportwirtschaft.* Herausgegeben durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), Berlin/Bonn.

[Die wirtschaftliche Bedeutung des Sports in Deutschland.](#) **Ahlert, G.** (2013): *Die wirtschaftliche Bedeutung des Sports in Deutschland.* Abschlussbericht zum Forschungsprojekt „Satellitenkonto Sport 2008“ für das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp). GWS Research Report 2013/2, Osnabrück.

[Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto.](#) **an der Heiden, I., Meyrahn, F., Huber, S., Ahlert, G. & Preuß, H.** (2012): *Die wirtschaftliche Bedeutung des Sportstättenbaus und ihr Anteil an einem zukünftigen Sportsatellitenkonto. Forschungsbericht* (Langfassung) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Mainz, www.2HM.com.

[Bedeutung des Spitzen- und Breitensports im Bereich Werbung, Sponsoring und Medienrechte.](#) **an der Heiden, I., Meyrahn, F. & Ahlert, G.** (2012): *Bedeutung des Spitzen- und Breitensports im Bereich Werbung, Sponsoring und Medienrechte. Forschungsbericht* (Langfassung) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Mainz, www.2HM.com.

[Sport als Wirtschaftsbranche – Der Sportkonsum privater Haushalte in Deutschland.](#) **Preuß, H., Alfs, C. & Ahlert, G.** (2012): *Sport als Wirtschaftsbranche – Der Sportkonsum privater Haushalte in Deutschland.* Unterstützt und finanziert wurde dieses Projekt vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) und dem Bundesministerium des Inneren (BMI). Wiesbaden: Gabler.

